

Schulfernseh-Sendungen August-Oktober 1967

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **71 (1967)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schulfernseh-Sendungen August-Oktober 1967

(Sendetage: Dienstag und Freitag)

29. August, 14.15 Uhr *Der Glockenguß* (1. Teil) vom 5. Schuljahr an
5. September, 14.15 Uhr *Der Glockenguß* (2. Teil)
29. August, 15.15 Uhr *Die Orchesterinstrumente* (1. Teil) vom 5. Schuljahr an
1. September, 10.15 Uhr
5. September, 15.15 Uhr *Die Orchesterinstrumente* (2. Teil)
8. September, 10.15 Uhr
12. September, 15.15 Uhr *Die Orchesterinstrumente* (3. Teil)
15. September, 10.15 Uhr
19. September, 15.15 Uhr *Die Orchesterinstrumente* (4. Teil)
22. September, 10.15 Uhr
26. September, 15.15 Uhr *Die Orchesterinstrumente* (5. Teil)
29. September, 10.15 Uhr
3. Oktober, 15.15 Uhr *Die Orchesterinstrumente* (6. Teil)
6. Oktober, 10.15 Uhr
19. September, 14.15 Uhr *Betragen ungenügend.* Vom 4. Schuljahr an.
22. Sept., 9.15 Uhr *Der Hecht.* Vom 5. Schuljahr an.
29. Sept., 9.15 Uhr *Genf, die internationale Schweizer-Stadt.*
Vom 6. Schuljahr an.

Diese Sendungen sind für die 4.—6. Klasse bestimmt.

(Das Programm der Schulfunksendungen liegt noch nicht vor.)

Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung)

Marie Meierhofer und Wilhelm Keller: Frustration im frühen Kindesalter. Ergebnisse von Entwicklungsstudien in Säuglings- und Kleinkinderheimen. Verlag Hans Huber, Bern und Stuttgart, 1966.

Im Mittelpunkt der vorliegenden Forschungsarbeit stehen der Säugling und das Kleinkind, die in einem Heim aufwachsen. Es ist das Bestreben der Verfasser, einen neuen Beitrag zur wissenschaftlichen Erforschung der Symptomatologie des «Hospitalismus» und seiner Ursachen zu leisten, sowie abzuklären, welche Voraussetzungen für eine gesunde seelische Entwicklung im frühen Kindesalter erfüllt sein müssen. Vom Wissen soll der Weg zum Helfen führen. Zu diesem Zweck wurden 441 Heimkinder im Alter von 14 Tagen bis 7 Jahren hinsichtlich ihrer körperlichen Gesundheit

und ihrer seelischen Entwicklung untersucht. Man studierte den Einfluß desjenigen Milieus, aus dem sie herkamen, und den Einfluß des Heimes, in dem sie gepflegt wurden. Zur möglichst gründlichen Fundierung wurden Querschnittsuntersuchungen durchgeführt, das heißt, man stellte den durchschnittlichen Entwicklungsstand der Kinder aller Heime, gruppiert nach Altersstufen, fest, und daneben erfolgten Längsschnittuntersuchungen, wobei einzelne Kinder im Abstand großer Zeitspannen immer wieder untersucht wurden. Als Vergleichsgrundlage dienten Untersuchungen an einer kleinen Gruppe von Familienkindern an der Abteilung für Wachstum und Entwicklung des Kinderhospitals. Es liegen erstaunlich klare Ergebnisse vor. Die untersuchten Heimkinder zeigen eine Entwick-